

Walter Petersen

Zur Eigenart des Matthäus

Untersuchung zur Rhetorik
in der Bergpredigt

Universitätsverlag Rasch Osnabrück

INHALT

ABKÜRZUNGEN	9
VORWORT	11
EINLEITUNG.....	13
I. Biographische Voraussetzungen	13
II. Rhetorik im Neuen Testament. Forschungsbericht und Versuch einer , Positionsbestimmung dieser Arbeit	13
III. Aufgabe und methodisches Vorgehen	17
IV. Hinführung zum ersten Hauptteil.....	21
1. HAUPTTEIL: DIE RHETORIK IN DER GRIECHISCH-RÖMISCHEN ANTIKE	23
I. Die Bedeutung der Rhetorik im gesellschaftlichen Leben und in der Erziehung.....	23
A. Redenkönnen als Wesensmerkmal des Menschen.....	23
B. Die Rede bei Homer	24
C. Die Rede in der Demokratie	25
D. Der Geist der Griechen als Wurzelgrund der Rhetorik.....	27
E. Das kulturelle Umfeld für das Entstehen der Rhetorik.....	31
F. Die Rhetorik im Spannungsfeld zwischen Sophistik und Philosophie.....	33
G. Die Rede in der Monarchie.....	39
II. Die Hellenisierung Palästinas	41
III. Das System der antiken Rhetorik.....	50
A. Das System der Rhetorik im allgemeinen Die wichtigsten Redelehrer und ihre Schriften	50
B. Die Gattungen der Rede und die bedeutendsten Redner.....	54
C. Voraussetzungen für die Redefähigkeit	61
D. Methoden des Erwerbs der Redefähigkeit	62
E. Die ›Werke‹ des Redners.....	63
F. Die Statuslehre (Stasislehre).....	68
G. Die Beweislehre.....	70

H.	Die Teile der Rede	73
I.	Die Wortfügungsarten bei Aristoteles und Quintilian	75
K.	Die Stilarten	78
L.	Die Stilqualitäten	84
	1. Sprachrichtigkeit	85
	2. Deutlichkeit (σαφήνεια – perspicuitas)	85
	3. Angemessenheit (πρέπον – aptum) und	85
	4. Redeschmuck (κόσμος – ornatus)	85
IV.	Gedanken am Ende des ersten Hauptteils	96
2.	HAUPTTEIL: MATTHÄUS UND DIE RHETORIK	97
I.	Versuch einer Positionsbestimmung der Bergpredigt unter den Redegattungen	99
II.	Literarische Wurzeln der Bergpredigt	103
III.	Versuch einer Charakterisierung der Bergpredigt als Rede	105
	A. Die Anrede und die Redesituation	105
	B. Der Aufbau und die Teile der Rede	109
	C. Die Wortfügung	114
	D. Die Paränese	119
IV.	Zusammenfassung des 2. Hauptteils	124
3.	HAUPTTEIL: DIE RHETORISCHEN STILMITTEL IN DER BERGPREDIGT UNTER DEM ASPEKT VON TRADITION UND REDAKTION	127
I.	Vorbemerkung zu den Quellentheorien	127
II.	Die quellenkritische Analyse der Bergpredigt	130
	A. Der narrative Rahmen (Mt 5,1-2 und 7,28-8,1a)	130
	1. Der narrative Beginn (Mt 5,1-2): Jesus besteigt den Berg und spricht	130
	2. Das narrative Ende (7,28-8,1a): Beendigung der Bergpredigt und ihre Wirkung. Abstieg Jesu vom Berg	133
	B. Die Bergpredigt (Mt 5,3 – 7,27)	135
	1. Die neun Seligpreisungen (Mt 5,3-12)	136
	2. Die Bildworte vom »Salz der Erde« und vom »Licht der Welt« (Mt 5,13-16)	157
	3. Von dem Gesetz und den Propheten (Mt 5,17-20)	170
	4. Die Antithesenkomposition (Mt 5,21-48)	180
	4.0 Die Einleitungsformel: Das Gesetz und Jesus.	181
	4.1 Die erste Antithese: Versöhnen statt Morden und Zürnen (Mt 5,21-26)	189
	4.2 Die zweite Antithese: Selbstüberwindung statt Ehebrechen (Mt 5,27-30)	195

4.3	Die dritte Antithese: Scheidung ist Ehebruch, mit einer Ausnahme (Mt 5,31-32)	202
4.4	Die vierte Antithese: Wahrhaftigkeit statt Schwören (Mt 5,33-37)	206
4.5	Die fünfte Antithese: Gewaltverzicht statt Vergeltung (Mt 5,38-42)	212
4.6	Die sechste Antithese: Feindesliebe statt Feindeshaß (Mt 5,43-47) und der Schlußvers (Mt 5,48)	217
5.	Drei Formen der ›Gerechtigkeit‹: Almosengeben, Beten, Fasten (Mt 6,1-18)	225
6.	Vom wahren und falschen Schatz (Mt 6,19-21)	246
7.	Das Auge als <i>die</i> Leuchte des Leibes (Mt 6,22-23)	250
8.	Die Entscheidung: Gott oder Mammon (Mt 6,24)	253
9.	Vom Sorgen (Mt 6,25-34)	254
10.	Vom Richten (Mt 7,1-5)	263
11.	Das Heilige nicht den Hunden geben (Mt 7,6)	268
12.	Vom Vertrauen beim Bitten (Mt 7,7-11)	271
13.	Die Goldene Regel (Mt 7,12)	276
14.	Das Tor zum Leben, das Tor zum Verderben (Mt 7,13-14)	280
15.	Falsche Propheten: Wölfe in Schafskleidern (Mt 7,15-20)	286
16.	Vom Eintritt in das Reich der Himmel (Mt 7,21-23)	297
17.	Schlußgleichnis vom klugen und vom törichten Bauherrn (Mt 7,24-27)	303
4.	HAUPTTEIL: ERGEBNISSE DER RHETORIKANALYSE	311
I.	Die Mittel des Redeschmucks in der Bergpredigt	313
A.	Tropen	313
B.	Figuren	315
II.	Der Redaktor Matthäus und die Tradition	325
III.	Besonderes an der rhetorischen Gestaltung der Bergpredigt	327
IV.	Die Frage nach der Entstehung	332
A.	Die Adressaten und der Abfassungsort	332
B.	Der Verfasser	335
V.	Die Bergpredigt und die Diatribe	343
	SCHLUSSBETRACHTUNGEN	347
I.	Die Bergpredigt und die anderen großen Reden bei Matthäus	347
A.	Analyse der großen Reden	347
B.	Fazit der Analyse	355
II.	Gesamtergebnis	359
	STELLENREGISTER ›RHETORIK‹	363

INHALT

LITERATUR.....	367
Antike Quellen, auch in Übersetzungen	367
Wörterbücher, Grammatiken, Konkordanzen.....	369
Kommentare	371
† Fachliteratur zur Bibel und zum frühen Christentum	372
Fachliteratur zur griechisch-römischen Antike.....	377